

Türme

*Wanderer, kommst Du zur Elbe Strand
von Nord und Süd, von Ost oder West,
siehst Du die Türme stehn weit über flachem Land
seit vielen Jahrhunderten auf Erden fest.*

*Die Türme stehen aus Gewohnheit dort,
leuchten tröstlich fern in rot und weiß.
Sie halten aus am anvertrauten Ort,
ein Narr nur denkt, auf Niemandes Geheiß.*

*Doch Kriege, Not und Elend wechselhafter Zeiten
nahmen mehr und mehr von irdener Substanz und Stärke.
Menschenhand und Gottesfurcht konnten wenig Hilfe nur
zur Rettung morscher Fenster, bröckelnder Gewerke.*

*Die Türme aber blieben aus Gewohnheit noch
mit Mühe aufgerichtet über grünen Elbeauen,
trotzend in westöstlicher Symbolik doch
das alte Gotteshaus weisen Rettern anvertrauen.*

*Heut stehn die Türme nicht mehr aus Gewohnheit nur im
Jerichower Land.
Kirch und Kloster, gesäumt von Garten, Mauerwerk und
Bäumen,
sind gefestigt und gerettet von vieler Helfer Hand,
von Tatkraft, Mut und kühnen Träumen.*



